

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 3

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

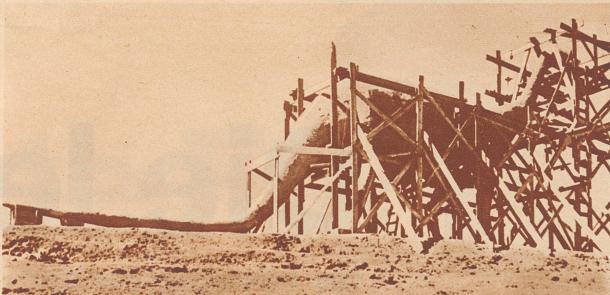
Vorsintflutliche Ungeheuer aus Stein

Liebe Kinder!

Immer und immer wieder hätte die Mutter dem kleinen Hansli das Märchen vom Königssohn erzählen sollen, der auszog, um die Prinzessin vom Drachen zu befreien. Wenn Hansli im Sommer durch den Wald lief, nahm er stets einen langen Stecken mit, denn er glaubte an das Märchen vom Drachen und hoffte auch einmal einem solchen Ungeheuer zu begegnen. «Ach, du dummer Hansli», sagte seine Mutter. «Es gibt doch keinen Drachen in der Welt und es hat auch nie welche gegeben. Die kommen nur in den Märchen vor.» Als Hansli größer und gescheiter wurde und selber nicht mehr an die Märchen glaubte, kam sein Lehrer in der Schule eines Tages auf die Eidechsen zu sprechen. Wie horchte Hansli auf, als der Lehrer erzählte, daß es vor vielen, vielen Millionen Jahren Tiere gegeben habe, die wie Eidechsen aussahen, aber von riesiger Größe waren. Am ehesten seien sie mit den Drachen zu vergleichen, die in den Märchen vorkämen. Als nun der Lehrer davon sprach, daß auch im Märchen vom Drachentöter ein wahrer Kern stecke, da leuchteten Hanslis Augen auf und er nahm sich vor, gleich nach der Schule seine unglaubliche Mutter aufzuklären. Und auf dem Heimweg fragte er den Steiner Karl: «Glaubst du nicht auch, daß sich doch noch eines von den Riesenviechern in einer Felsenhöhle versteckt hält?» Karl zuckte nur die schmalen Achseln.

Nein, lebendig findet man keine Urweltriesen mehr auf der Erde, wohl aber Überreste von solchen. Am häufigsten in Amerika. Im Staat Utah liegt ein Felsmassiv, in dem eine Menge Dinosaurier, die sind drachenähnliche Ungeheuer mit langen Hälsen und Schwänzen, im Fels begraben und eingeschlossen sind. Man schätzt das Alter dieser Versteinerungen auf etwa 140 Millionen Jahre. Mit Hilfe von vielen Arbeitern werden die Dinosaurier nun freigelegt. Das ist eine harte, mühsame Arbeit, indem die versteinerten Tierleiber mit Preßlufthammern Millimeter um Millimeter in ihren Umrissen herausgebrochen werden müssen. Das ganze

Kleine Welt



In der Nähe von Rapid-City in Süß-Dakota in den Vereinigten Staaten wird von Arbeitslosen ein großer Dinosaurier-Park erstellt. Das Bild zeigt einen aus Zement errichteten Brontosaurus, der noch von einem Gerüst umgeben ist. Das Ungeheuer hat einen langen Schwanz und Hals und ist beinahe 20 Meter lang.

Nach den aufgefundenen Skeletten von Dinosauriern konnten sich die Gelehrten ein Bild von der wirklichen Gestalt dieser vorsintflutlichen Tiere machen. In Nordamerika hat man 92 verschiedene Formen von Dinosauriern gefunden. Zwei solcher Tiere sind hier in Rapid-City in Stein nachgeformt worden.

Felsengrab ist 9 m hoch und 57 m lang. Wenn die Dinosaurier aus ihm befreit sind, soll sich ein mächtiges Gebäude über ihnen erheben, das sie vor der Witterung schützt. Auf einer Längswand des Gebäudes wird das Leben dieser vorsintflutlichen Tiere dargestellt. Das gibt ein Gemälde von gewaltigem Ausmaß, wohl das größte der Welt. Hoffentlich kann euch der Ungle Redakteur ein Bild davon zeigen, wenn es fertig ist.

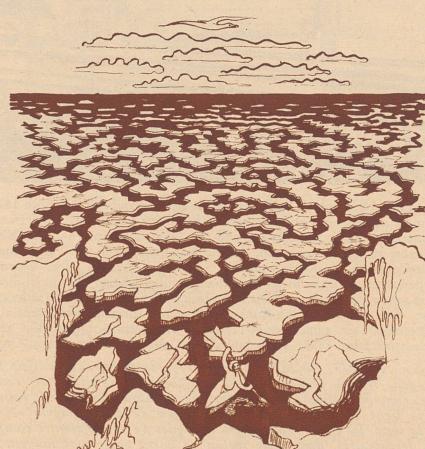
Aber auch in andern Gegenden Amerikas fand man Skelette von Dinosauriern, so in der Nähe von Rapid-City in den Vereinigten Staaten. Hier versucht man nun auch möglichst naturgetreue Nachbildungen dieser Tiere in Stein zu schaffen. Wie ihr auf einem der Bilder seht, sind zwei dieser Ungeheuer bereits fertig. Das dritte, ein Brontosaurus von etwa 20 Meter Länge und einem riesigen Hals und Schwanz, ist noch eingerüstet.

Es grüßt euch
euer Ungle Redakteur.



Der Bürgermeister wird gewogen.

In einer Stadt unweit Londons findet beim Amtsantritt des neuen Bürgermeisters jeweils ein alter Brauch statt. Der Bürgermeister muß sich auf einem öffentlichen Platz auf eine Waage setzen. Der Stadtscrivener und ein Polizist stellen dann sein genaues Gewicht fest und tragen es in die Annalen der Stadt ein. Hier sitzt Mr. R. P. Clark in seinem Galaprunke auf der Waagschale. Er ist nur 129 Pfund schwer.



Wer zeigt dem Eskimo den Weg aus dem Packeis ins offene Meer?